

## Der Epheserbrief 2022

Vom Apostel Paulus vermutlich um 60 n. Chr. aus der Gefangenschaft in Rom geschrieben. An die Gläubigen in Ephesus gerichtet. Vermutlich war es ein Rundbrief, der an andere Gemeinden weiterverteilt wurde.

Ephesus: damals eine große, einflussreiche Handelsstadt in der heutigen Türkei. Zu der Zeit die viertgrößte Stadt der Welt!! Damals Zentrum der Anbetung der Göttin Artemis: 1 der 12 Hauptgötter der griechischen Mythologie. Ephesus war ein esoterisches und okkultes Zentrum mit viel Perversion. **Umso nötiger der Brief des Paulus an die Gemeinde zur Festigung und Stärkung ihres Glaubens.**

**Im ersten Teil (Kap. 1-3)** zeigt Paulus den Reichtum an Gnade und Segnungen, die Gott der Vater in Christus für seine geliebten Kinder bereithält, die Stellung der Gläubigen in Christus und wie sehr Gott uns, seine Kinder liebt.

**Im zweiten Teil (Kap. 4-6)** lehrt Paulus, wie wir Gläubigen unsere himmlische Stellung und Berufung in Christus in einem heiligen, geistlich fruchtbaren Lebenswandel verwirklichen können. Und das als Gemeinde (4,1-16) und auch im persönlichen Leben (4,17-5,21). Die göttliche Beziehung zwischen Mann und Frau wird ausführlich beschrieben, ebenso die Beziehung zwischen Kindern und Eltern und zwischen Vorgesetzten und Untergebenen (5,22-6,9). Der Brief schließt mit dem Aufruf den geistlichen Kampf, in den jeder Gläubige gestellt ist, zu führen und dabei die Waffenrüstung Gottes und besonders das Gebet zu gebrauchen (6,10-20).

Interessant ist insgesamt die Reihenfolge, die sich meines Erachtens aufeinander aufbaut:

- Kap. 1 In Christus Geliebt, Errettet und Erlöst
- Kap. 2 Neue Identität als Himmelsbürger
- Kap. 3 Tiefgang durch Kraft des Heiligen Geistes und Offenbarungserkenntnis
- Kap. 4 Mündigkeit durch Dienstgaben und neues Denken und Reden (Wachstum & Reife)
- Kap. 5 Heiligung und göttliche Ordnung
- Kap. 6 Geistliche Autorität & Kampf

**Die Hauptlektion ist glaube ich, dass unsere Beziehung zu Jesus immer an erster Stelle stehen sollte. Das ist der Schlüssel, um im eigenen Leben Veränderungen zu erleben.** Wenn wir uns immer wieder vor Augen halten, wie sehr uns Gott liebt und wer wir in Christus sind, wird Veränderung unseres Charakters kommen. Wir werden mündig und kommen in eine Reife, die uns ermöglicht in der Gemeinde, in der Familie und in allen anderen Bereichen unseres Lebens göttliche Ordnung zu leben und die daraus resultierende Frucht zu erleben.

# Kapitel 1 Geliebt, errettet, erlöst

## In Gottes Willen

***Eph 1,1 Paulus, ein Apostel Jesu Christi, von Gott berufen, schreibt diesen Brief an alle in Ephesus, die an Jesus Christus glauben und ganz zu Gott gehören.***

Paulus beschreibt sich als von Gott berufenen Apostel. Er hat sich diese Aufgabe nicht selbst gegeben. In der Schlachter Übersetzung heißt es: „Apostel durch den Willen Gottes“. Zu oft treffen wir eigene Entscheidungen und beten dann, dass Gott uns segnet und Erfolg schenkt. Doch so funktioniert eine Gottesbeziehung nicht. Gottes Wille muss in allem an erster Stelle stehen. Paulus hat sich dem Willen Gottes – seiner Berufung gefügt.

Der erste wichtige Schritt hin zum Willen Gottes ist der aufrichtige Wunsch danach. „**Herr zeige mir deinen Willen!**“ Sind wir nach diesem Gebet bereit, auch eine notwendige Kurskorrektur vorzunehmen? „**Hilf mir deinen Willen zu gehen!**“ Auch da können wir Gott um Hilfe bitten, denn er bewirkt das Wollen und das Vollbringen in uns (Philippenerbrief 2,13).

## Gnade und Frieden

***Eph 1,2 Ich wünsche euch Gnade und Frieden von Gott, unserem Vater, und unserem Herrn Jesus Christus.***

Paulus grüßt mit den Worten „Gnade und Frieden“. Er nutzte diese Grußformel öfters und vermittelt damit sehr viel. Er wünscht seinen Empfängern Frieden. Ist sich aber wahrscheinlich auch bewusst, dass wir für Gottes Frieden seine Gnade verstehen müssen.

**Was ist Gnade? Gnade ist Gottes unverdiente Gunst und seine Kraft, die uns befähigt, das mit Leichtigkeit zu tun, was wir durch eigene Mühe nie hinbekommen würden.**

Wenn wir dies verstehen, wird der Frieden Gottes in unser Leben einziehen. Oder andersrum gesagt: Falls wir noch nicht genügend Frieden erleben, ist es wichtig zu lernen, aus Gottes Gnade heraus zu leben. Jesus sagte sehr deutlich in Johannes 15,5:

***Joh 15,5 Ich bin der Weinstock, und ihr seid die Reben. Wer bei mir bleibt, so wie ich bei ihm bleibe, der trägt viel Frucht. Denn ohne mich könnt ihr nichts ausrichten.***

Trotzdem wollen wir manchmal bei bestimmten Dingen unbedingt mit dem Kopf durch die Wand, und versuchen dies aus eigener Kraft. Statt es aus Gottes Gnade = seine Kraft und seine Befähigung zu tun.

**FRAGE: Wie viel inneren Frieden hast du auf einer Skala von 1-10? Was könntest du in deinem Leben ändern, damit dein Friede zunimmt?**

## Geistlicher Segen

***Eph 1,3 Lob und Dank sei Gott, dem Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er hat uns mit seinem Geist reich beschenkt, und durch Christus haben wir Zugang zu Gottes himmlischer Welt erhalten. (and. Übersetzung „der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen durch Christus“)***

**Gleich zu Beginn ein starkes Statement von Paulus. Und einer der wichtigsten Verse im Neuen Testament.**

1. Geistlicher Reichtum sind: Errettung, Erlösung, Shalom Frieden, Freude, Zufriedenheit, Weisheit und geistliche Kraft.
2. Gott hat uns mit diesem allen beschenkt. Durch die Besiegelung des neuen Bundes durch das Opfer Jesu!
3. Als Kind Gottes steht uns dieser Segen zu!

**Wie erfahren wir diese Segnung? Wie können wir anzapfen an diesen himmlischen Segen? Nun es ist wie bei allen Geschenken. Solange sie unverpackt in der Ecke liegen, nützen sie uns nichts.**

1. Also erkennen wir sie durch Gottes Wort.
2. Wir nehmen sie im Glauben an.
3. Wir beginnen gemäß unserem Glauben zu sprechen.
4. Wir handeln gemäß unserem Glauben und unseren Worten.
5. Wir leben, sprechen und handeln im Glauben, auch wenn es noch nicht sichtbar ist, vertrauen wir darauf, dass Gott zu seinem Wort steht.

***Hebr 11,1 Schl2000 Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, eine Überzeugung von Tatsachen, die man nicht sieht.***

Je klarer uns wird, was Gott durch Jesus für uns getan hat, und je mehr wir es im Glauben annehmen, desto mehr werden wir es in unserem wahren Leben erleben.

## Geliebt und auserwählt

***Eph 1,4 Schon vor Beginn der Welt, von allem Anfang an, hat Gott uns, die wir mit Christus verbunden sind, auserwählt. Wir sollten zu ihm gehören, befreit von aller Sünde und Schuld. Aus Liebe zu uns***

***Eph 1,5 hat er schon damals beschlossen, dass wir durch Jesus Christus seine eigenen Kinder werden sollten. Dies war sein Plan, und so gefiel es ihm.***

***Eph 1,6 Darum wollen wir Gottes herrliche, unverdiente Güte preisen, die wir durch seinen geliebten Sohn erfahren haben.***

**Beispiel. Kennt ihr das noch aus dem Sportunterricht?** Zwei Personen aus der Klasse dürfen Teams wählen. Und so steht der Rest da und wartet ab, von wem und wann er gewählt wird.

Als einer der dünnsten und schwächsten und unsportlichen, war ich immer einer der letzten der gewählt wurde. Es war eine Qual für mich.

**Bei Gott ist das ganz anders: er hat mich erwählt! Er hat dich erwählt!** Ich werde nicht aussortiert, sondern ich bin auserwählt vom allmächtigen Gott, dem liebenden Vater, dessen absolutes Ziel es schon immer war, mich als seinen Sohn (seine Tochter) von aller Schuld und Scham zu erlösen, in die Arme zu schließen, zu segnen und zu beschenken.

**Manchmal verwechseln wir diesen Vers mit der Prädestinationslehre. Der Lehre, die sagt, dass unser Leben vorherbestimmt ist. Ich glaube das dies nicht so ist.** Ich glaube, dass Gott mit mir gemeinsam das Leben gestalten möchte. Wir sehen dies an vielen Beispielen in der Bibel. Aber bei einem Thema hat er eine wichtige Sache vorherbestimmt: dass sein Sohn Jesus uns durch seinen Tod am Kreuz erlösen würde. **Und von dieser, und nur allein von dieser Vorherbestimmung, ist in diesem Vers die Rede.**

**Immer wieder werden die Gläubigen in der Bibel als Gottes Auserwählte bezeichnet. Lass diese Wahrheit ganz tief in dein Herz und in deine Seele eindringen: du bist auserwählt! Gott will dich! Er hat dich beim Namen gerufen! Er nimmt dich an!**

*Ps 27,10 Wenn Vater und Mutter mich verstoßen, nimmst du, Herr, mich doch auf.*

**Unser Leben ist sehr geprägt von unseren Erfahrungen mit unseren eigenen Eltern.** Oder sogar von abwesenden Eltern. Deswegen tun wir uns schwer mit dem Gottesbild eines bedingungslos liebenden, vergebenden himmlischen Vaters, der uns so will, uns liebt und sogar genießt!

**Wir alle sehnen uns nach dieser Annahme und Liebe.** Wir lechzen danach wie wir in der Wüste nach Wasser lechzen. Leider versuchen wir Menschen diesen Durst oft auf falsche Weise zu stillen. Doch die einzige Person, von der wir vollkommene, bedingungslose Liebe und Annahme empfangen können, ist unser himmlischer Vater. Er bietet sie uns reichlich an und fordert nichts von uns als nur, dass wir sein Liebesangebot glauben und es annehmen.

**Warum tun wir uns jedoch so schwer damit?** Die Antwort ist einfach: bei der Liebe unter Menschen ist diese oft an Bedingungen geknüpft und hängt davon ab, ob wir jemandem gefallen. Dadurch lernen wir leider, dass Liebe einen Preis hat, der immer wieder von uns gefordert wird. Und so bemühen wir uns, die Erwartungen anderer zu erfüllen, um die gewünschte Liebe und Annahme von ihnen zu erhalten.

**Aber der Vater im Himmel bietet uns das an, wonach wir uns so sehr sehnen.** Gottes Liebe übersteigt unser menschliches Verstehen, doch dank sei Gott schenkt er sie uns gerne. Die Erkenntnis bedingungslos geliebt zu sein muss unsere feste Lebensgrundlage bilden. Gott liebt uns, weil er es will. Und es bereitet ihm eine große Freude.

**FRAGE: Glaubst du, dass Gott dich bedingungslos liebt? Dass er sich selbst dann liebt, wenn du dich schlecht benommen hast? Denn es ist ihm unmöglich dich nicht zu lieben, weil er selbst die Liebe ist.**

**1Jo 4,7 Meine Freunde! Lasst uns einander lieben, denn die Liebe kommt von Gott. Wer liebt, ist ein Kind Gottes und kennt Gott.**

**1Jo 4,8 Wer aber nicht liebt, der weiß nichts von Gott; denn Gott ist Liebe.**

**1Jo 4,9 Gottes Liebe zu uns ist für alle sichtbar geworden, als er seinen einzigen Sohn in die Welt sandte, damit wir durch ihn leben können.**

**1Jo 4,10 Das Einzigartige an dieser Liebe ist: Nicht wir haben Gott geliebt, sondern er hat uns seine Liebe geschenkt. Er gab uns seinen Sohn, der alle Schuld auf sich nahm, um uns von unserer Schuld freizusprechen.**

## Unsere Identität in ihm

**Epheser 1,7-10** In diesen Versen lesen wir was wir durch Christus und mit Christus erlangt haben. Im griechischen Originaltext steht bei diesen Formulierungen wörtlich „in dem Christus“. Das „In Christus sein“ ist eines der wichtigsten Konzepte und Wahrheiten im Neuen Testament. Wenn wir eine Übersetzung lesen die dem Urtext noch näher ist, wird vieles klarer:

**Eph 1,7 Schl2000 In ihm haben wir die Erlösung (d.h. den Loskauf aus Sünde und Gericht) durch sein Blut, die Vergebung der Übertretungen nach dem Reichtum seiner Gnade, Eph 1,8 die er uns überströmend widerfahren ließ in aller Weisheit und Einsicht.**

**Eph 1,11 - in ihm, in welchem wir auch ein Erbteil erlangt haben, die wir vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Ratschluss seines Willens,**

**Eph 1,13 In ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer Errettung, gehört habt - in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung, (Das Siegel war ein Zeichen des rechtmäßigen Eigentümers und ein Schutz vor dem Zugriff von Unbefugten.)**

**Eph 1,14 der das Unterpand unseres Erbes ist bis zur Erlösung des Eigentums, zum Lob seiner Herrlichkeit.**

- In Ihm haben wir die Erlösung
- In Ihm haben wir unser Erbteil erlangt
- In Ihm sind und leben wir nach unserer Errettung (Apg 17,28 Durch ihn allein leben und handeln wir, ja, ihm verdanken wir alles, was wir sind.)
- In Ihm sind wir versiegelt worden mit dem Heiligen Geist

**Als Kinder Gottes leben wir in gewisser Weise an zwei Orten gleichzeitig.** Einerseits hier auf Erden und andererseits aber auch in Christus. Wir führen unser äußeres Leben mit unseren beiden Füßen auf dem Boden auf dem wir stehen, aber gleichzeitig haben wir noch ein anderes geistliches Leben, das wir in Jesus führen.

**Und je mehr wir erkennen, was uns in ihm geschenkt ist, desto mehr wird unser äußeres Leben hier Himmel auf Erden erleben.** Geistlich sind wir nicht mehr von dieser Welt, aber fleischlich noch in dieser Welt. Und so beten wir das sein Reich, und sein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. **Wir schmecken den Himmel: ein schon jetzt, aber nicht dort!**

Hier einige Beispiele was uns geschenkt ist:

1. Gott hat mir durch Jesus ein neues Leben geschenkt (Epheser 2,5).
2. Ich bin frei von der Macht der Sünde und des Todes (Römer 8,2).
3. Durch Gottes Liebe bin ich vor ihm heilig und befreit von Schuld (Epheser 1,4; 1. Petrus 1,16)
4. Jesus hat sein Denken in mich hineingelegt (1. Korinther 2,16; Philipper 2,5).
5. Ich habe Gottes Frieden, der weit über alles Verstehen hinausreicht (Philipper 4,7).
6. Der Geist Gottes, der in mir lebt, ist größer als der Geist, der die Welt regiert (1. Johannes 4,4).
7. Mir ist alles möglich durch Jesus Christus (Philipper 4,13).
8. Ich bin durch Jesus ein neuer Mensch (2. Korinther 5,17).
9. Durch Jesus, der mich liebt, trage ich einen überwältigenden Sieg davon (Römer 8,37).
10. Ich bin durch Jesus vor Gott gerecht gesprochen (2. Korinther 5,21).

## Unser göttliches Erbe

***Eph 1,11 Weil wir nun zu Christus gehören, hat Gott uns schon im Voraus als seine Erben eingesetzt; denn was Gott einmal beschlossen hat, das führt er auch aus.***

***Eph 1,12 Jetzt sollen wir mit unserem Leben Gottes Herrlichkeit für alle sichtbar machen, wir, die wir schon lange auf unseren Retter gewartet haben.***

Wenn Kinder etwas erben, dann bekommen Sie kostenlos das, was sich die Eltern verdient oder erarbeitet haben.

**Das war Martin Luthers große Offenbarung im 16. Jahrhundert. Er las in Römer 1 Vers 17, dass Gott uns einzig und allein durch Glauben gerecht spricht.** Er lernte, dass wir nur durch die Gnade Gottes aus Glauben an Jesus Errettung erlangen. Diese Erkenntnis setzte die protestantische Reformation in Gang, welche das Gottesbild vieler Millionen Christen für immer veränderte.

Auch wir dürfen erkennen und begreifen, dass unserer Errettung und der damit verbundene Segen nicht durch gute Werke verdient wurde, sondern einzig und allein durch Jesus. Und so haben wir ein Erbe erlangt, für das wir nichts erarbeitet haben.

**In den ersten drei Kapiteln des Epheserbriefes widmet Paulus seine Zeilen immer wieder dem Ziel, uns zu vermitteln, wer wir durch Jesus sind. Immer wieder betont er: wir sind von Gott bedingungslos geliebt, angenommen, auserwählt, und das alles durch Gottes Gnade und Güte. → DAS IST UNSER ERBE IN IHM!!!**

## Das Siegel des Heiligen Geistes

***Eph 1,13 Das gilt aber auch für euch, die ihr erst jetzt das Wort der Wahrheit gehört habt, die gute Botschaft von eurer Rettung. Nachdem ihr diese Botschaft im Glauben angenommen habt, gehört ihr nun Gott. Er hat euch sein Siegel aufgedrückt, als er euch den Heiligen Geist schenkte, den er jedem Glaubenden zugesagt hat.***

***Eph 1,14 Diesen Geist hat Gott uns als ersten Anteil an unserem himmlischen Erbe gegeben. Er verbürgt uns das vollständige Erbe, die vollkommene Erlösung. Und dann werden wir Gott in seiner Herrlichkeit loben und preisen.***

Wir alle kennen „Made in Germany“. Oder das TÜV Siegel auf unserem Auto. Oder das „Sehr gut“ von Stiftung Warentest. Wir vertrauen diesen Siegeln. Sie sind eine Garantie für ein Produkt in einem hochwertigen und einwandfreien Zustand.

Die Bibel spricht zweimal im Epheserbrief und einmal im 2. Korintherbrief darüber, dass der Heilige Geist für uns eine ganz ähnliche Garantie darstellt. Wir sind sozusagen in einem hochwertigen und einwandfreien Zustand.

**Aber ein Siegel sagt noch mehr: der Siegelring des Kaisers auf einem Befehl oder einer Anordnung, spricht von höchster Autorität.** Das Siegel eines Notars verbürgt für die legale richterliche Rechtsprechung. Und so ist es auch bei uns. Der Heilige Geist ist das Siegel dafür, dass Gott uns erworben hat durch einen teuren Preis. Und der Heilige Geist ist unsere Garantie für den Erbteil der uns zusteht. Und er gibt uns das innere Zeugnis, dass wir Gottes Kinder sind.

***Röm 8,15 Denn der Geist Gottes, den ihr empfangen habt, führt euch nicht in eine neue Sklaverei, in der ihr wieder Angst haben müsstet. Er macht euch vielmehr zu Gottes Kindern. Jetzt können wir zu Gott kommen und zu ihm sagen: "Vater, lieber Vater!"***

***Röm 8,16 Gottes Geist selbst gibt uns die innere Gewissheit, dass wir Gottes Kinder sind.***

***Röm 8,17 Als seine Kinder aber sind wir - gemeinsam mit Christus - auch seine Erben.***

## Der Höhepunkt im 1. Kapitel - das Gebet des Paulus für Christen

***Eph 1,15 Seitdem ich von eurem Glauben an den Herrn Jesus und von eurer Liebe zu allen Christen gehört habe, höre ich nicht auf,***

***Eph 1,16 Gott dafür zu danken und für euch zu beten.***

***Eph 1,17 Ihn, den Gott unseres Herrn Jesus Christus, den Vater, dem alle Herrlichkeit gehört, bitte ich darum, euch durch seinen Geist Weisheit zu geben, dass ihr ihn immer besser erkennt und er euch seinen Plan zeigt.***

***Eph 1,18 Er öffne euch die Augen, damit ihr seht, wozu ihr berufen seid, worauf ihr hoffen könnt und welch unvorstellbar reiches Erbe auf alle wartet, die zu Gott gehören.***

***Eph 1,19 Ihr sollt erfahren, mit welcher unermesslich großer Kraft Gott in uns, den Glaubenden, wirkt. Ist es doch dieselbe Kraft,***

***Eph 1,20 mit der er Christus von den Toten auferweckte und ihm den Ehrenplatz an seiner rechten Seite gab!***

**Paulus hatte von der Liebe und dem Glauben unter den Christen in Ephesus gehört.** Ich hoffe auch wir sind bekannt für unsere Liebe zu allen Menschen und für unseren Glauben an Jesus Christus. Denn es gibt nichts Besseres, für das man berühmt sein kann!

**Hast du schon überlegt, was die Menschen über dich sagen sollen, wenn du nicht mehr auf dieser Erde lebst? Hast du schon einmal darüber nachgedacht?**

**Paulus schreibt das er nicht aufhört Gott für solche Christen zu danken. Aber weiterhin auch für sie betet!** Interessant ist das es von Paulus eigentlich keine einzige Stelle in seinen Briefen gibt, wo er dafür betet das die Gläubigen von allen Schwierigkeiten befreit werden oder noch mehr materielle Güter haben sollten. Solche Gebete finden wir in der Bibel nicht. Ich sage nicht, dass es falsch ist Gott in unseren Schwierigkeiten um Hilfe zu bitten oder Materielles von ihm zu erbeten. Doch diese Dinge waren nicht das Hauptaugenmerk von Paulus.

**Paulus betet für die Dinge, die seinen Empfängern geistlich helfen würden. Denn er wusste, wie wertvoll geistliche Kraft ist.** Er verstand eines: wer eine gefestigte Identität in Jesus hat, der hat innerlich solch eine geistliche Stärke, die ihn auch durch schwierige Umstände hindurch trägt und ihn immer oben über der Wasserlinie schwimmen lässt!

**Und so bittet er darum, dass der Heilige Geist uns immer mehr zeigt, wer Gott ist und wir seinen Plan für unser Leben erkennen.** Er betet, dass wir unsere Berufung erkennen. Und das unvorstellbar reiche Erbe das uns erwartet. Dass unsere geistlichen Augen vom Geist Gottes geöffnet und unser Leben hell durchleuchtet wird.

**Paulus betet hier mit so einer Tiefe und Leidenschaft. Es kommt von Herzen!** Und genauso wichtig ist es, dass wir die Wahrheiten aus Gottes Wort nicht nur vom Kopf her wissen, sondern ganz tief in unserem Herzen erkennen. Wir müssen sie verinnerlichen und uns immer wieder mit ihnen auseinandersetzen, bis sie nicht mehr bloß Kopfwissen sind, sondern eine tiefe Erkenntnis in unserem Herzen!

**Und er betet, dass wir Gottes Kraft in unserem Leben erfahren. Und bringt dann das geniale Beispiel: dieselbe Kraft zu erfahren, mit der er Jesus von den Toten auferweckt hat! Mit anderen Worten: selbst der Tod kann Gottes Kraft in uns Glaubenden nicht besiegen!**

**Ganz gleich, wie groß unsere Not ist, uns steht eine Kraft zur Verfügung, die dieser Not mehr als gewachsen ist. Ganz egal, wie schwach wir uns vielleicht fühlen oder wie stark eine bestimmte Versuchung ist, wir können eine Kraft anzapfen, mit der wir die Not bewältigen und die Versuchung bezwingen können.**

**Warum geraten wir dennoch so oft ins Stolpern oder fallen auf die Nase? Das hat viele unterschiedliche Gründe:**

- **Wir haben noch nichts von der Kraft Gottes gehört.**
- **Wir glauben nicht wirklich, dass sie uns zur Verfügung steht.**
- **Wir bitten nicht um diese Kraft oder nehmen uns nicht die Zeit, sie von Gott zu empfangen.**

**Die Gebete von Paulus handeln über geistliche Reife, Prioritäten zu setzen und die Gottesbeziehung zu erkennen. Wenn wir solche Vorlagen lesen, dürfen wir auch unsere eigenen Gebete hinterfragen:**

- **Bringen wir nur unsere Nöte vor Gott?**

- Sind wir zu sehr auf Materialistisches und unseren eigenen Komfort aus?
- Beten wir zu sehr für Schutz vor Versuchung, statt für Kraft in der Versuchung?
- Beten wir zu sehr für leichte, ebene Wege, statt für Gottes Weisheit und Segen auf schweren, steinigen Wegen?

Manchmal schenkt uns Gott einen schweren, steinigen Weg, weil dieser uns reifen und stärken wird. Und weil nur nach diesem Weg, der von Gott vorbereitete Segen für uns liegt. Bei kleinen Kindern nennt man das Frühförderung: du entfernst nicht die Steine auf ihrem Weg, sondern hilfst ihnen damit umzugehen. Würden wir unsere Babys immer nur im Buggy durch die Gegend fahren, dann würden sie nie laufen lernen. Und so lassen wir sie krabbeln, hochziehen, aufstehen, hinfallen, aufstehen, hinfallen, aufstehen, hinfallen, aufstehen → stehen bleiben und selber laufen! Halleluja, ich muss meine Töchter nicht mehr im Kinderbuggy durch die Gegend fahren!

**Kannst du das so sagen Christian? Ja kann ich. Jesus ist den schweren, steinigen Weg gegangen. Paulus auch. Und in allem war Gott mit Ihnen und segnete Sie für ein höheres, größeres Ziel.**

### Jesus steht über allem

***Eph 1,21 Mit ihr hat Gott ihn zum Herrscher eingesetzt über alle Mächte und Gewalten, über alle Kräfte und Herrschaften dieser und der zukünftigen Welt.***

***Eph 1,22 Alles hat Gott ihm zu Füßen gelegt und ihn zum Haupt seiner Gemeinde gemacht.***

***Eph 1,23 Sie ist sein Leib: Der Schöpfer und Vollender aller Dinge lebt in ihr mit seiner ganzen Fülle.***

Jesus steht über allem! Das ist eine sehr gute Nachricht. Er ist der Kopf und wir dürfen sein Leib sein. Und so erhalten wir als Körper alle unsere Anweisungen vom Kopf.

Wenn wir uns in allem was wir tun, Jesus unterstellen und ihn als unser Haupt betrachten, so haben wir auch Anteil an seiner Macht und Autorität, und an dem damit verbundenen Segen.

Das ist ein erstaunlicher Gedanke, denn es ist einerseits ein Vorrecht und andererseits auch eine große Verantwortung, die wir ernst nehmen sollten.